

Medienmitteilung von JardinSuisse

13 Millionen Liter Heizöl eingespart

Der Klimawandel und die damit verbundenen Gegenmassnahmen, sind nicht erst seit der Klimakonferenz in Paris ein wichtiges Thema. Die Grüne Branche der Schweiz hat im Rahmen des CO2-Reduktionskonzeptes des Bundes den CO2-Ausstoss merklich reduziert.

Die Erderwärmung und die damit verbundene Klimaveränderung werden aktuell an der UN-Klimakonferenz in Paris diskutiert. Das Jahr 2015 war das wärmste je gemessene und über 150 Staats- und Regierungschefs haben es sich zum konkreten Ziel gesetzt, die Erderwärmung auf ein Minimum zu begrenzen.

Konkrete Ziele hat sich auch die Grüne Branche gesetzt. Im Rahmen des CO2- Reduktionskonzeptes des Bundes haben die Gärtner in den Jahren 2013 und 2014 34'534 Tonnen CO2 eingespart. Dies entspricht einer Heizölmenge von 13 Millionen Liter. In der Schweiz macht das Kohlendioxid über 80% aller von Menschen verursachten Treibhausgase aus. Ein Teil der von den Gärtnern gesparten Energie wird in Form von Zertifikaten an KLiK, die Stiftung Klimaschutz, zur Erreichung der CO2-Bilanz im Treibstoffverbrauch weitergegeben

Obwohl Gewächshäuser die Wärme der Sonne nutzen, müssen diese auch beheizt werden. So wird die Pflanzsaison verlängert und die Anzucht wärmeliebender Pflanzen – wie zum Beispiel des aktuell beliebten Weihnachtssterns - wird in der kalten Jahreszeit so erstmöglich..

Über 150 kleine und mittelgrosse Produktionsbetriebe sowie 35 grosse Gärtnereien setzen in Begleitung der Energieagentur EnAW verschiedene Massnahmen um. So gilt es Produktionsabläufe zu optimieren und durch eine einwandfreie Infrastruktur den Energieverbrauch auf ein Minimum zu reduzieren. Trotz des starken Frankens tätigte die Branche die nötigen Investitionen, um das gesetzte Ziel zu erreichen.

Der Branchenverband JardinSuisse gibt seinen Betrieben einen konkreten Leitfaden vor, um effizient Energie zu sparen. Dies beginnt bei der lückenlosen Abdichtung der Fenster und Türen und kann bis zur kompletten Auswechslung der Ölheizung durch eine CO2-neutrale Holzheizung gehen. Der Verband gibt klare Empfehlungen und konkrete Handlungsanweisungen ab, mit denen der Unternehmer den Heizölverbrauch minimieren kann. Weiter ist auch aufgeführt, was diese Massnahmen kosten und wie diese umgesetzt werden müssen.

Diese Einsparung fossiler Energie durch die Grüne Branche wirkt sich positiv auf die CO2-Bilanz der ganzen Schweiz aus und zeigt klar, dass die Schweizer Gärtner das CO2-Reduktionskonzept des Bundes erfolgreich unterstützen.

Bildlegenden:

Standort:

Lamprecht Pflanzen AG

8308 Horben-Illnau

<http://www.lamprecht-pflanzen.ch>

Bild 1:

„Wir haben unseren CO₂-Ausstoss trotz Wachstum um 35 Prozent reduziert. Klimaschutz macht Sinn – wirtschaftlich und ökologisch“ Jürg Gerber, Geschäftsführer Lamprecht Pflanzen AG

Bild 2:

Dank einer Vielzahl von Massnahmen konnten Schweizer Produzenten in den letzten zwei Jahren über 34 Tonnen CO₂ einsparen.

Bild 3:

Die eingesparte Menge an CO₂ in den Jahren 2013 und 2014 entspricht Heizölmenge von 13 Millionen Liter.

Quellenangabe: JardinSuisse

Ansprechpersonen:

Josef Poffet, Bereichsleiter Produktion und Handel, Tel. 044 388 53 21,

j.poffet@jardinsuisse.ch

Marius Maissen, Leiter Kommunikation / Politik, Tel. 044 388 53 50,

m.maissen@jardinsuisse.ch

JardinSuisse, der Unternehmerverband Gärtner Schweiz, bündelt die Interessen von mehr als 1'700 Betrieben des Garten- und Landschaftsbaus, der Baumschulen, der Gartencenter und der Produktions- und Verkaufsgärtnereien der Schweiz. Er setzt sich für die Verbesserung des Marktzugangs für seine Mitglieder, für einen nachhaltigen und ökologischen Umgang mit der Umwelt und für einen hohen Standard in der Berufsbildung ein. Die Branche beschäftigt über 24'000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und bietet über 20'000 Vollzeitstellen in über 4'000 Betrieben. Die Branche erwirtschaftet eine Bruttowertschöpfung von mehr als 3,6 Milliarden Franken pro Jahr.